



Till Schwalm's Value Investing Brief

August 2023

Sehr geehrte Anlegende,

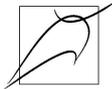
vom heißesten Juli seit der Wetteraufzeichnung hat man in Oldenburg nicht viel mitbekommen. Die maximale Temperatur betrug 23°C und gefühlt hatten wir jeden Tag Regen – stimmt natürlich nicht ganz. Trotzdem sind die Nachrichten, die einem von überall auf der Welt erreichen, besorgniserregend. Sie bestärken mich, in unserer Portfolio-Ausrichtung auf Unternehmen zu setzen, die neben der reinen Rendite auch einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft oder unsere Umwelt haben. In diesem Sinne haben wir uns von einem Teil eines unserer gesellschaftlich schwierigsten, aber erfolgreichsten Investments getrennt: Meta Platforms (Facebook).

Wir sind bei Meta im November 2022, also vor knapp acht Monaten, eingestiegen mit folgender Begründung:

„... Zudem haben viele Menschen ihre wirtschaftliche Existenz auf den Plattformen

von Meta aufgebaut. Aus diesem Grund sehe ich das Geschäft von Meta für die nächsten Jahre als sicher und warte auf eine Anpassung der Bewertung durch bessere Quartale und/oder Anpassung der Ausgabenpolitik.“ (Vollständig nachzulesen [hier](#).)

Meta hat bereits im folgenden Quartal ein Effizienzprogramm (kurz: Entlassungen und Reduktion von Ausgaben) verkündet. Die Aktien ist seit unserem Kauf nur gestiegen und hinter Nvidia von der Performance her die zweitbeste Aktie im S&P 500. Dies hat mich dazu veranlasst, die Hälfte der Aktien mit einem Gewinn von 153% in EUR (wohlgemerkt in acht Monaten) zu verkaufen. Damit ist Meta einer der besten Verkäufe mit dem höchsten Gewinn, den wir seit Auflage von TISCOL hatten. Warum habe ich nur 50% verkauft? Ich glaube heute, dass Meta ein besser geführtes



Unternehmen (dazu mehr in [Unternehmensereignisse](#)) ist, aber weiterhin mit viel politischem Gegenwind. Das Momentum spricht deutlich für die Aktie. Momentum ist ein großer Faktor beim Investieren, dem ich bisher nicht einen adäquaten Wert gegeben habe. Dies will ich mit meiner jetzigen Entscheidung etwas ändern. Zugleich bleibe ich Value Investor und daran wird sich auch nichts ändern. Deswegen habe ich die Aktie letztes Jahr gekauft. Mein Wert für Meta liegt bei ~250 USD. Dieser Wert ist überschritten, aber noch nicht übertrieben. Es gibt plausible Erklärungen, dass Meta einen höheren Wert hat und vom Markt zugestanden bekommt. Ich weiß, damit winde ich mich ein bisschen aus der endgültigen Entscheidung heraus. Dies ist ein Test! Ich verkaufe die Hälfte unserer Anteile, weil ich denke, die Aktie hat ihren fairen Wert erreicht. Ich halte die andere Hälfte nicht als ein Value Investing, sondern als Option, dass dies eine Aktie ist, die uns weiter positiv überraschen könnte.

Für den Verkauf von Meta haben wir unter anderem Mayr Melnhof gekauft. Wir hatte Mayr Melnhof schon zuvor im Depot. Zudem haben wir ein Teil in die Kasse gelegt und ich versuche momentan einen Small-Cap zu kaufen, der nicht sehr liquide ist, so dass ich ihn momentan nicht öffentlich machen möchte.

Neben der Entwicklung im Portfolio gab es weitere Makro-Themen, die ich ansprechen

möchte: So hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Eine Rezession in Q3 ist wahrscheinlich, aber nicht sicher. Die Arbeitslosigkeit ist weiter niedrig. Die Arbeitslosigkeit ist aber ein sogenannter nachlaufender Indikator, das heißt, man sollte ihm nicht zu viel Beachtung geben. Sowohl die EZB als auch die FED haben ihre Zinsen weiter angehoben. Kleine Unternehmen hängen der Entwicklung der großen Indizes nach. Historisch gesehen, haben kleine Titel die Lücke fast immer aufgeholt und nicht die großen ihre Bewertung abgeben. Was ich mit all diesen Nachrichten eigentlich sagen möchte: Wir befinden uns in einem normalen Markt.

Als letzten interessanten Punkt, da es einen großen Teil unseres Portfolios betrifft, möchte ich noch erwähnen: Es wird mehr Geld für Werbung in den USA ausgegeben; zumindest bei Google und Meta, nicht bei Snapchat und Twitter (oder X, wie es jetzt heißt). Spannend für uns werden dahingehend die Zahlen von Warner Bros. Discovery Ende dieser Woche.

Genießen Sie den Sommer!

Ihr

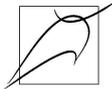
Till Schwalm



Till Schwalm
Herausgeber

Inhalt

Unternehmensentwicklungen	4
Marktanalyse	7
Muster-Portfolio	9
Allokation Muster-Portfolio	10



Unternehmensentwicklungen

Überblick über die bisherige Berichtssaison kal. Q2/2023

Name	kal. Q2 Bericht	Ausblick 2023	Einschätzung
Alibaba	09.08.2023		
All for One	10.08.2023		
BioNtech	07.08.2023		
CEWE	11.08.2023		
Grenke	Neutral (10.08.2023)	Neutral	Neutral
HelloFresh	10.08.2023		
Hypoport	14.08.2023	Negativ	
Meta Platforms	Positiv	Neutral	Neutral
MutuiOnline	07.09.2023		
Naked Wines	N/A		
Nintendo	03.08.2023		
PayPal	02.08.2023		
Takeuchi	Positiv	Neutral	Positiv
Warner Bros. Disc.	03.08.2023		

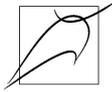
Grenke

Grenke mit guten vorläufigen Q2-Zahlen. Wachstum des Neugeschäfts +11%, allerdings immer noch 13% unter den Q2-Zahlen 2019 und man merkt, die Luft wird dünner. Man ist noch nicht auf Vor-Corona-Niveau und man kann davon ausgehen, dass man momentan noch einen guten Anteil Nachholeffekte aus den letzten vier Jahren im Neugeschäft hat. Das heißt: real hat man kein Wachstum seit 2019. Nichtsdestotrotz liegen die Zahlen in der Prognose von Grenke selbst und wurden auch nicht anders vom Markt erwartet. Der Aktienkurs liegt noch mehr als -50% unter dem Niveau 2019, sodass ich die aktuellen Zahlen zum aktuellen Aktienkurs weiterhin als äußerst attraktiv ansehe.

Naked Wines

Bei Naked Wines gab es Anfang des Monats den nächsten Paukenschlag. Gleich

zwei Positionen im Aufsichtsrat wurden von den Aktionären und Aktionärinnen aktiv geändert. Dies ist ein seltener Vorgang. Die beiden neuen Mitglieder des Aufsichtsrates sind Jack Pailing, ein langjähriger Großaktionär, und Rowan Gormley, der Gründer. Beide sind aus meiner Sicht gut geeignet und besser für die momentane Situation bei Naked Wines. Gleichzeitig hat man verkündet, dass man die Strategie noch einmal in Zusammenarbeit mit dem neuen Aufsichtsrat verändert. Wir erinnern uns daran, Naked Wines kam von solidem Wachstum zu sehr gutem Wachstum während Corona zu unprofitabler Stagnation im letzten Jahr. Daraufhin wollte man sich profitabel schrumpfen. Diese Strategie wird jetzt noch mal überarbeitet. Was zur Folge hat, dass der Halbjahresabschluss nicht testiert wurde. Eine sehr negative Nachricht, die mir auch schwer fällt einzuordnen. Im Grund gibt es zwei Szenarien: Naked Wines schafft es, die für das aktuelle Geschäft zu große Organisation mit zu viel Inventar gesundzuschrumpfen und hebt damit viele



liquide Mittel, welche dann für profitables Wachstum genutzt werden können (positives Szenario). Alternativ muss Naked Wines einen großen Teil des Inventars abschreiben und eine Kapitalerhöhung machen, um am Leben zu bleiben und es gibt Unklarheit darüber, ob das Geschäftsmodell überhaupt funktioniert (negatives Szenario). Es gibt zwischen den beiden Szenarien jegliche Schattierungen: z.B. man muss Teile des Inventars abschreiben, hebt aber gleichzeitig so viel Liquidität, dass eine Kapitalerhöhung nicht nötig ist. Aufgrund meiner intensiven Auseinandersetzung mit dem Unternehmen, halte ich Szenario 1 für wahrscheinlicher. Ich bin aber nicht bereit, noch mehr Geld für das Unternehmen auf den Tisch zu legen.

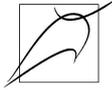
Meta

Meta mit Q2 Zahlen, die über den durchschnittlichen Erwartungen der Analysten/Analystinnen lagen. Der Umsatz ist um 11% gestiegen und der operative Gewinn um 12%. Dazu ist insbesondere der operative Cash Flow zum Vorjahr gestiegen und liegt jetzt nahe dem operativen Gewinn. Man investiert inzwischen nicht mehr als im Vorjahr in „Reality Labs“, also dem Metaverse, welches Mark Zuckerberg versucht zu kreieren. Eine Investmententscheidung, die ich bis heute nicht nachvollziehen kann. Genau deshalb hat mich Meta im letzten Quartal wegen der Management-Leistung positiv überrascht. Ich meine natürlich den beeindruckenden Lunch des neuen Twitter-Konkurrenten „Threads“. Mark Zuckerberg nutzt intelligent die hausinternen Probleme bei Twitter, um seine eigene Text-basierte Social-App zu starten. Die Anbindung an Instagram ist nicht EU-konform, weshalb es die App z.B. in Deutschland noch nicht offiziell gibt. Dennoch hat man den

schnellsten Start auf 100 Mio. Nutzende aller Zeiten hingelegt. Hier ist zu hinterfragen, ob es einen Mehrwert für die Aktionäre/Aktionärinnen gibt oder ob man nur Instagramnutzung auf Threads verschiebt. Wenn es aber eine Chance für Meta gab, Twitter anzugreifen und dort Nutzende abzunehmen, dann ist das jetzt. Auch wenn sie scheitern sollten, war es die richtige Entscheidung, es zu versuchen. Wir haben die Gelegenheit genutzt, unsere Position in diesem positiven Sentiment zu halbieren.

HelloFresh

HelloFresh mit vorläufigen Quartalszahlen, die von der Börse kurzzeitig negativ aufgefasst wurden. Für mich waren sie vom geringen Neuigkeitsgehalt her, viele Neuigkeiten waren nicht enthalten, eher positiv. Kurz zusammengefasst: Man ist profitabler bei Wachstum durch Preiserhöhung, steht aber gleichzeitig Volumen- bzw. Kundenrückgang gegenüber, sodass der Umsatz stagniert. Grundsätzlich hat man Marketingausgaben ins zweite Halbjahr geschoben, das erklärt eigentlich schon die ganze Entwicklung. Was ich positiv finde: Der Deckungsbeitrag steigt von 26% auf 28%. In diesem Deckungsbeitrag sind die Marketingkosten nicht enthalten. Hier zeigt HelloFresh aus meiner Sicht eine Effizienzsteigerung im Einkauf bzw. im Versand. Eine alternative Lesart ist, dass durch die nachgelagerte Preiserhöhung wegen der Inflation im letzten Jahr jetzt der normale Abstand zu den Produktionskosten wieder hergestellt wird. So oder so ist es aus meiner Sicht eine positive Nachricht für die Aktionäre und Aktionärinnen, da auch bei steigenden Marketingausgaben und damit voraussichtlichem Wachstum, der Deckungsbeitrag sich prinzipiell bis zur Kapazitätsgrenze nicht



ändern sollte bzw. laut Capital Markets Day noch weiter verbessern sollte.

Takeuchi

Takeuchi mit Q1 Zahlen (versetztes Geschäftsjahr), die wieder sehr gut waren. Der Umsatz ist um 25% gestiegen. Der operative Gewinn um 60% und der Gewinn für die Aktionäre/Aktionärinnen um 45%. Alles Zahlen, die sich sehen lassen können, aber auch im Aktienkurs dieses Jahr widerspiegelt wurden. Der Haupttreiber ist weiterhin die USA, wo Takeuchi sein erstes Werk außerhalb Japans im September letzten Jahres aufgebaut hat und weiter die Produktion hochfährt. Die Prognose für das Gesamtjahr ist aber deutlich verhaltener mit

einem Umsatz- und Gewinnwachstum von 5-7%. Hier muss man sagen, dass das Unternehmen bisher durch extrem konservative Prognosen aufgefallen ist, sodass ich von besseren Zahlen ausgehe. Die 25% Wachstum aus dem ersten Quartal werden aber nicht aufrechterhalten werden können, da die Startphase des neuen Werkes jetzt endet und man anschließend erst Kapazitäten schaffen muss, um überhaupt die Nachfrage bedienen zu können. Diese Kapazitätserweiterung ist durch ein neues Werk in Japan bereits in Planung und es soll noch dieses Jahr mit der Produktion starten. Der Auftragseingang ist okay gewesen: zwar rückläufig zum Vorjahr, aber ca. auf dem Niveau des aktuellen Umsatzes. Das Auftragsbuch bleibt damit weiterhin mit 12 Monaten für einen Baumaschinenhersteller lang.



Marktanalyse

Die Märkte haben sich im Juli nach oben bewegt und sind teilweise auf Allzeithoch.

Die FED und die EZB haben, wie erwartet, ihre Zinsen erhöht und interessanterweise stehen die breiten Indizes über dem Niveau, seit Beginn der ersten Zinsanhebungen. Die Aussage, steigenden Zinsen sind schlecht für Aktien, weil es dann wieder Alternativen für Anleger gibt, hat sich nicht bewahrheitet.

Ich würde sogar wagen zu behaupten, in dem Moment wo wir fallende Zinsen sehen, werden die Aktienmärkte zurückgehen, da die Schlussfolgerung für fallende Zinsen

nicht eine niedrige Inflation allein wäre, sondern in Kombination mit einer schlecht laufenden Wirtschaft auftreten würden. Aus diesem Grund hoffen wir doch lieber, dass die Wirtschaft sich wie in den USA positiv entwickelt bei hohen Zinsen und fallender Inflation.

Dies gesagt, mache ich keinen Makro-Call auf das Portfolio. Auch wenn ich die allgemeine Wirtschaftslage beobachte, investieren ich in einzelne Unternehmen unabhängig davon, was die Wirtschaft als Aggregat macht. Unser Portfolio halte ich für eine Rezession oder keine Rezession gut aufgestellt.

Werkzeuge zur Markteinschätzung

Die Börsen haben sich im Juli positiv entwickelt. Insgesamt sind die Börsen gemessen an meinen Indikatoren im Aggregat teuer. Nur IPOs gab es dieses Jahr bisher wenig.

	Ist	Vergleich	Investorenampel
Ewige Durchschnittsrendite DAX (Deutschland) ¹	16 446,8	19 122,1	→
geringe Dividendenrendite zu Zinsen (Deutschland) ²	2,69%	4,57%	↘
Shiller KGV S&P 500 (USA) ³	32,0	17,4	↘
viel Spekulation auf Kredit (USA) ⁴	68%	55%	↘
viele Erstemissionen (weltweit) ⁵	179,5	259,8	↗

¹ Die Annahmen für die Durchschnittsrendite sind historisch begründet und liegen bei 8% (tatsächliche Rendite des DAX liegt bei 8,02% seit Gründung). Der Startpunkt des Durchschnittskurses ist der letzte vollständigen Börsenzyklus, welcher am 09.03.2009 mit 3 666 Punkten nach der großen Finanzkrise gestartet ist und am 13.02.2020 mit 13 788 Punkten und der anschließenden Corona-Krise beendet wurde. Der gewichtete Durchschnittskurs aller Tage dazwischen liegt bei 9 246 Punkten und der Mittelpunkt des Zyklus war der 15.08.2014.

² Die Dividendenrendite ist die gleichgewichtete Dividendenrendite aller DAX-Unternehmen. Die Zinsrendite laut EZB ist der monatliche durchschnittliche Zins den Banken Unternehmen in der Eurozone geben.

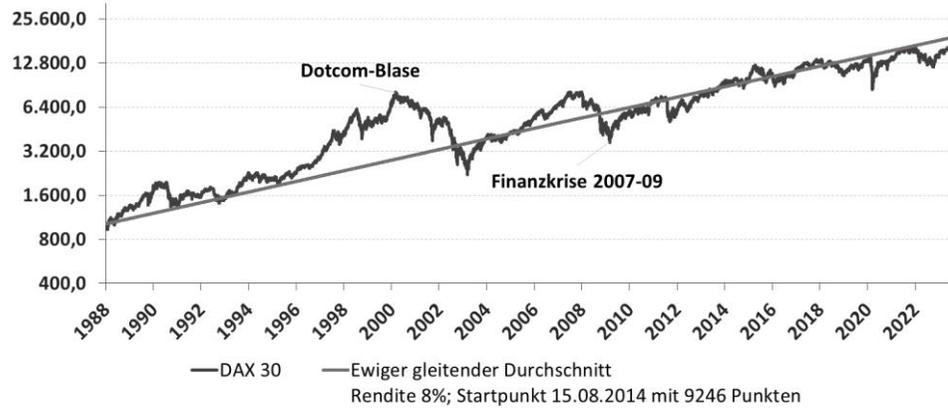
³ Das Shiller-KGV basiert auf den durchschnittlichen inflationsbereinigten, berichteten Erträgen der letzten 10 Jahre, die auch als konjunktur-bereinigtes KGV (Cyclically Adjusted PE Ratio) bezeichnet werden.

⁴ Die Spekulation auf Kredit sind alle an die NYSE und FINRA gemeldeten und ausstehenden Wertpapierkredite im Verhältnis zu der gemeldeten und gewährten Kreditlinie auf Basis der Wertpapierdepots und Verrechnungskonten der Mitglieder der NYSE und FINRA.

⁵ Die Statistik beruht auf einer vierteljährlich durchgeführten Erhebung von EY und zeigt das Volumen aller Erstemissionen weltweit in USD aus dem letzten Jahr, bzw. hochgerechnet für das Gesamtjahr, verglichen mit dem durchschnittlichen Volumen der Erstemissionen der letzten 5 Jahren.



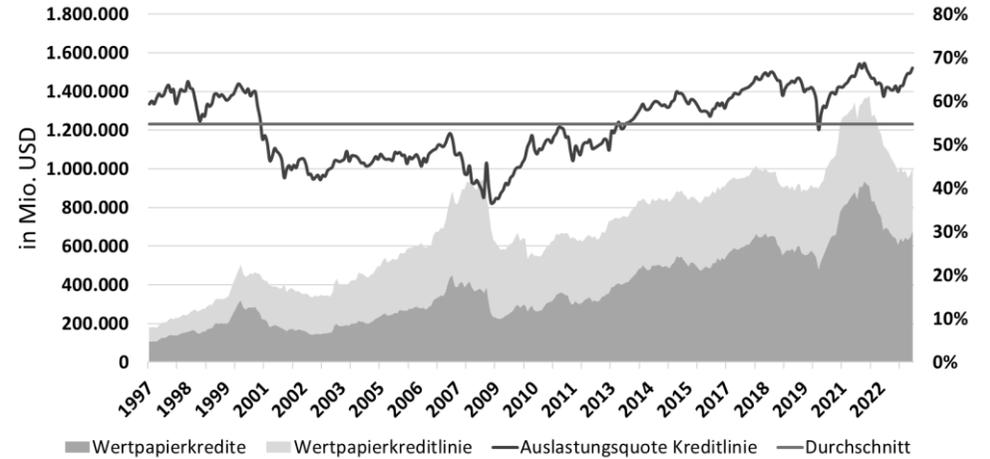
Ewige Durchschnittsrendite:



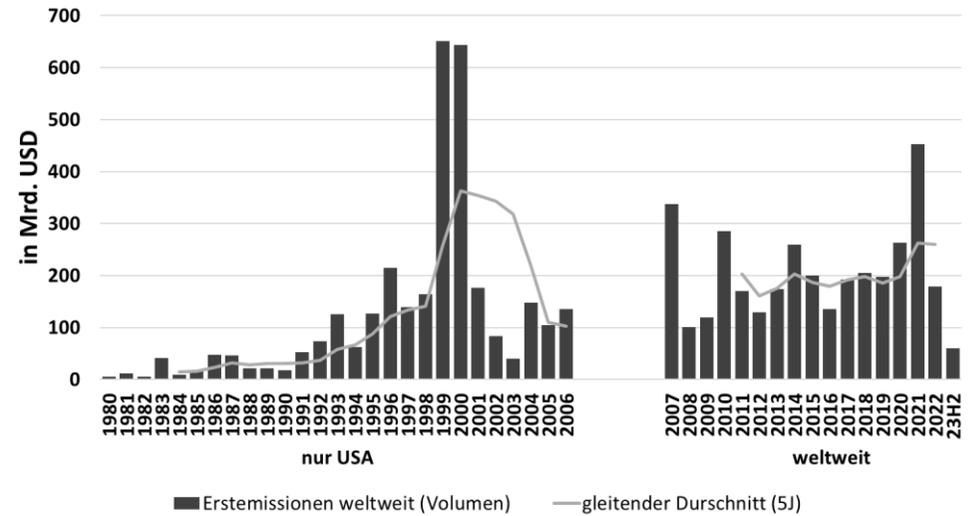
Shiller KGV:

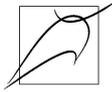


Kredit-Spekulation:

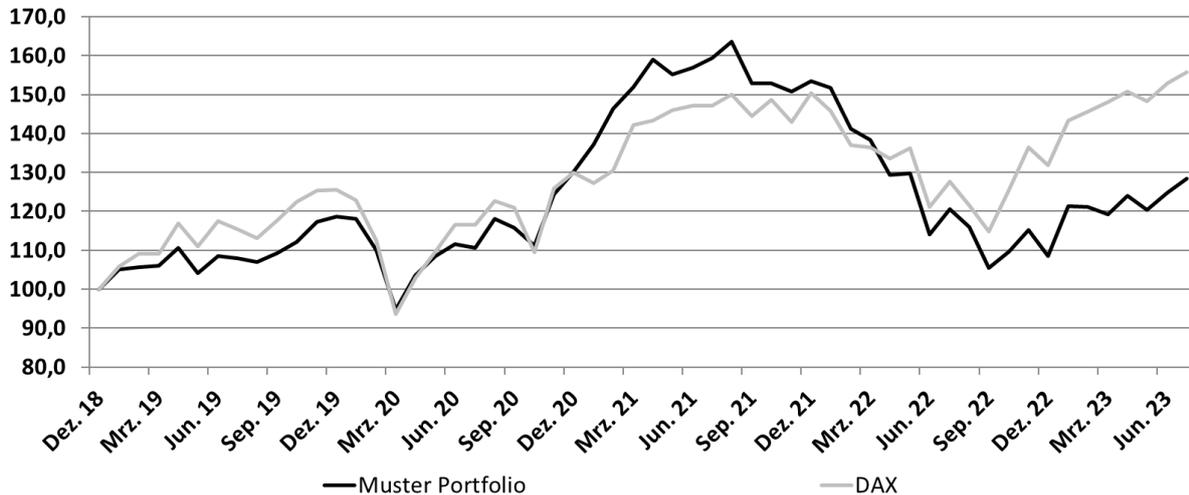


Erstmissionen:





Muster-Portfolio

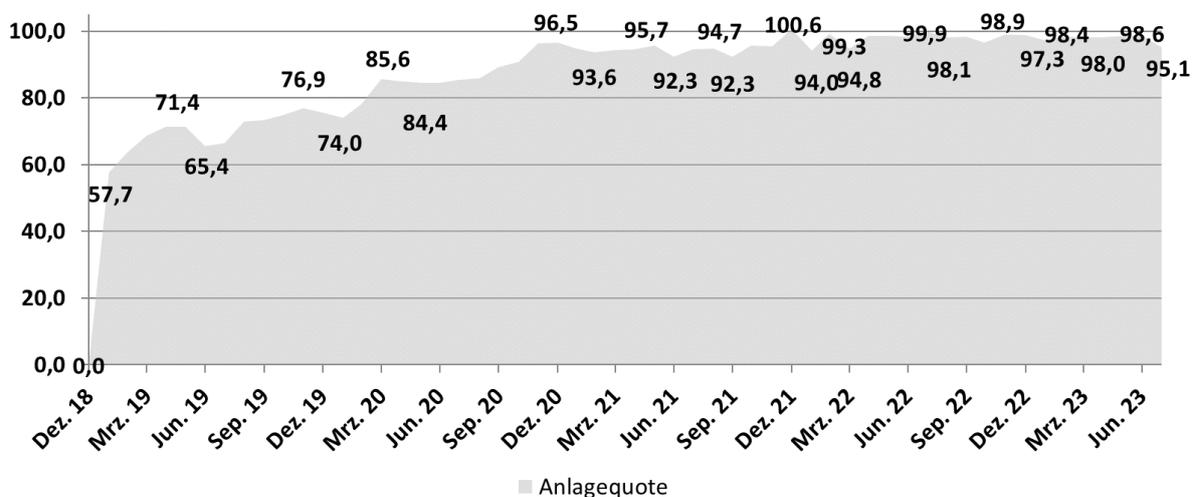


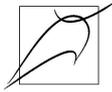
Der Wert des Muster-Portfolios hat sich im Juli mit +2,9% positiv entwickelt, der DAX hat im gleichen Zeitraum +1,9% gewonnen.

Besonders positiv haben sich dabei Meta, HelloFresh, PayPal und Alibaba entwickelt. Meta ist besonders herauszuheben, da die Aktien den Anstieg zum Teil auch fundamental mit den aktuellen Quartalszahlen unterfüttern konnte. Auf der negativen Seite

waren im letzten Monat, wie im Monat zuvor: Grenke und Naked Wines. Beide haben auch Nachrichten gehabt, wovon ich die von Naked Wines deutlich kritischer sehe als von Grenke.

Die Investitionsquote ist vor allem durch den Verkauf von Meta auf 95,1% - den niedrigsten Stand seit März 2022 - gefallen.



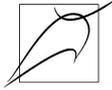


Allokation Muster-Portfolio

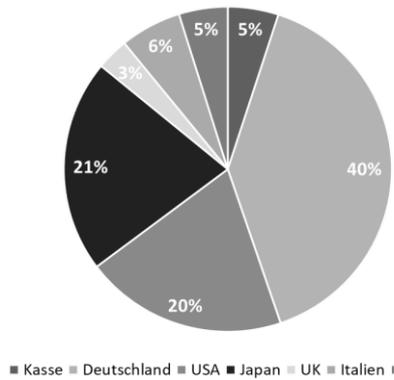
Im Juli gab es verhältnismäßig viel Bewegung im Portfolio. So haben wir die Hälfte unser Meta Position verkauft. Zudem haben wir die Position von HelloFresh nach einem starken Kursanstieg zum Ende des Monats basierend auf den starken Schwankungen der Aktien auf 7,5% des Portfolios reduziert. Die Position würden wir bei entsprechendem Rückgang der Aktien auch wieder aufbauen. Neben den Verkäufen gab es mit Mayr Melnhof eine alte Bekannte, die wieder neu ins Portfolio aufgenommen wurde. Erst einmal nur mit einer halben Position. Zudem versuche ich ein weiteres Unternehmen zu kaufen, welches sehr illiquide ist und welches ich deshalb noch nicht veröffentlichen möchte.

Übersicht:

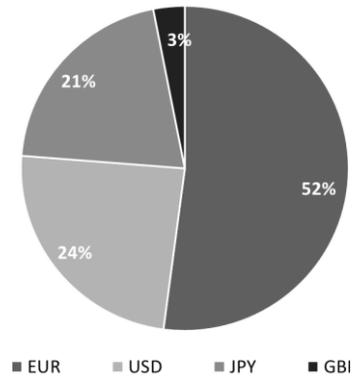
	Portfolio	in %	Performance
	Kasse	1,7%	
1	Takeuchi Mfg Co Ltd	12,1%	+6,20%
2	Nintendo	9,2%	-0,44%
3	Grenke	8,7%	-2,68%
4	Warner Bros. Discovery	8,4%	-7,79%
5	HelloFresh	7,7%	-6,35%
6	BioNtech	7,3%	-3,92%
7	PayPal	6,2%	-1,32%
8	MutuiOnline	6,1%	+2,61%
9	CeWe Color	6,0%	+1,09%
10	Meta Platforms	5,5%	+3,44%
11	All For One	5,3%	-0,48%
12	Hypoport AG	5,1%	+2,55%
13	Alibaba	4,8%	-0,62%
14	Naked Wine Plc	3,2%	-10,12%
15	Mayr-Melnhof Karton	2,6%	+0,10%
16	Im Aufbau	0,0%	-0,00%



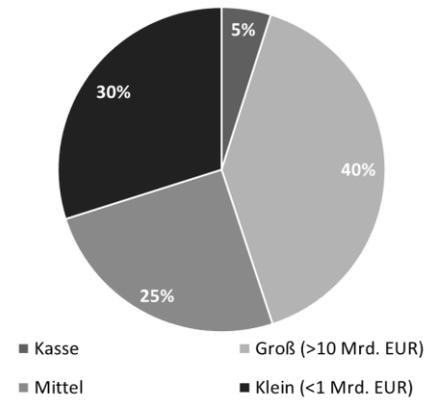
Länder:



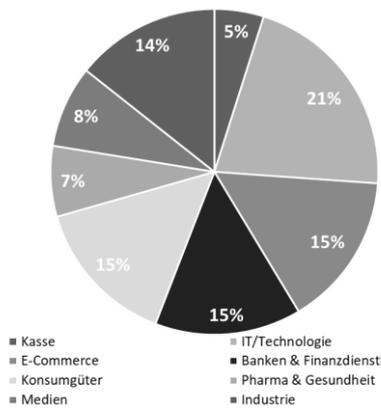
Währungen:



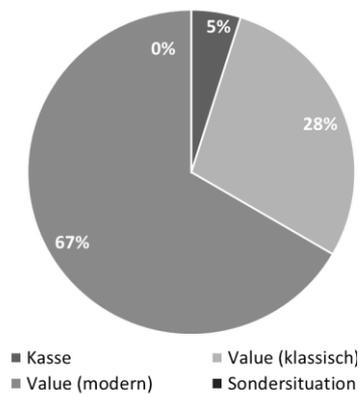
Marktkapitalisierung:



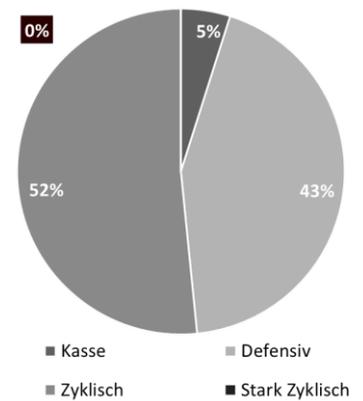
Branchen:



Investmentstil:



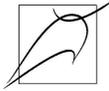
Konjunkturanfälligkeit:





Bewertung des Musterportfolios:

Name	Ticker	Kurs	Einheiten	Währung	DJÜ ¹	%	DCF ²	%	Easy Buffett ³	KGV t+1	KBV t+1	3 yr. Ø ROIC ⁴	5 yr. Ø ROE ⁵	Net Debt ⁶	EK-Quote	Bewertung ⁷	Sicherheit ⁸
gewichteter Ø						76%		74%	21%	18,2	2,6	66%	15%		50%		
Alibaba	BABA	102,16	Mio.	USD	121,50	19%	126,26	24%	35%	3,1	0,3	73%	17%	12559,2	64%	3,0	2,0
All For One Group	A1OS	39,20	Mio.	EUR	76,45	95%	79,22	102%	10%	14,9	1,9	30%	16%	72,5	35%	3,0	1,0
Biontech	BNTX	108,87	Mio.	USD	167,49	54%	151,49	39%	27%	2,8	1,3	-55%	30%	-515,9	59%	3,0	3,0
Cewe	CWCG	94,00	Mio.	EUR	111,07	18%	109,05	16%	9%	17,1	2,4	25%	15%	148,8	48%	3,0	1,0
Warner Bros. Disc.	WBD	13,07	Mio.	USD	28,32	117%	37,54	187%	17%	13,0	0,4	225%	5%	79295,0	36%	3,0	0,0
Grenke Leasing	GLN	25,05	Mio.	EUR	74,27	196%	74,76	198%	18%	8,6	4,1	2%	12%	2246,3	16%	3,0	1,0
HelloFresh	HFGG	25,45	Mio.	EUR	51,24	101%	50,80	100%	22%	20,8	3,8	163%	3%	348,3	41%	3,0	0,0
Hypoport	HYQn	163,50	Mio.	USD	191,23	17%	188,55	15%	11%	66,1	3,8	39%	15%	252,5	43%	3,0	1,0
Mayr-Melnhof	MMKV	139,80	Mio.	EUR	192,25	38%	151,15	8%	12%	10,2	1,3	12%	13%	1791,0	41%	3,0	1,0
Facebook	META	318,60	Mio.	USD	245,88	-23%	172,74	-46%	68%	22,9	5,8	46%	24%	-13909,5	75%	1,0	3,0
Mutui Online	MOL	31,15	Mio.	EUR	35,56	14%	32,19	3%	27%	24,3	4,4	98%	39%	209,0	38%	3,0	1,0
Naked Wine	WINE	0,77	Mio.	Gbp	5,77	649%	5,72	643%	30%	3,1	0,4	-8%	-1%	22,0	44%	3,0	0,0
PayPal Holding	PYPL	75,82	Mio.	USD	92,69	22%	92,54	22%	14%	22,8	2,9	67%	16%	41,7	29%	3,0	1,0
Nintendo	7974	6447,00	Mio.	JPY	6864,39	6%	6733,50	4%	17%	19,7	3,7	146%	15%	-1283,7	77%	2,0	3,0
Takeuchi Mfg Co	6432	4605,00	Mio.	JPY	5871,94	28%	4294,95	-7%	14%	22,4	1,3	21%	13%	-47,1	76%	2,0	3,0



¹ Der diskontierte Jahresüberschuss (DJÜ) ist ein Verfahren, bei dem die zukünftigen prognostizierten Gewinne mit den durchschnittlichen Kapitalkosten abgezinst werden. Der sich daraus ergebende Barwert wird durch die Anzahl ausstehender Aktien geteilt und ergibt den heutigen inneren Wert auf Basis der Gewinne pro Aktie.

² Der diskontierte Cashflow (DCF) ist ein Verfahren, bei dem die zukünftigen prognostizierten freien Geldrückflüsse mit den durchschnittlichen Kapitalkosten abgezinst werden. Der sich daraus ergebende Barwert wird durch die Anzahl ausstehender Aktien geteilt und ergibt den heutigen inneren Wert auf Basis des CashFlow pro Aktie.

³ Die Kennzahl „Easy Buffett“ ist eine Rendite Kennzahl pro Jahr über einen Anlagezeitraum von 10 Jahren. Umso höher diese Kennzahl ist, umso besser bzw. günstiger ist das Unternehmen bewertet. Die Kennzahl sollte größer 10% sein.

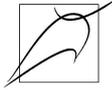
⁴ Der ROIC ergibt sich aus dem operativen Nettogewinn nach Steuern geteilt durch das Anlagevermögen, addiert mit dem Nettoumlaufvermögen. Umso höher diese Kennzahl ist, umso besser. Im Normalfall sollte die Kennzahl größer 10% sein.

⁵ Der ROE ergibt sich auf dem Jahresüberschuss geteilt durch das Eigenkapital. Umso höher diese Kennzahl ist, umso besser. Im Normalfall sollte die Kennzahl größer 10% sein.

⁶ Das Net Debt ergibt sich aus den gesamten Verbindlichkeiten eines Unternehmens abzüglich der Kasse, den kurzfristigen Investitionen und 50% des restlichen Umlaufvermögens. Die Kennzahl ist im Idealfall leicht negativ, aber nahe null. Eine negative Zahl bedeutet eine Nettokasse.

⁷ Die Bewertung ist ein Punktesystem basierend auf DJÜ, DCF und Easy Buffett. Für Unterbewertungen auf Basis der inneren Werte gibt es je einen Punkt und bei einem Easy Buffett über 10% gibt es einen weiteren Punkt.

⁸ Die Sicherheit ist ein Punktesystem basierend auf ROIC, Net Debt und Eigenkapitalquote. Für eine ROIC über 10% gibt es einen Punkt, für eine Nettokasse gibt es einen Punkt und für ein Eigenkapital über 50% gibt es einen Punkt.



Sollten Begrifflichkeiten nicht klar sein, finden Sie hier ein umfassendes Glossar:

Glossar

Disclaimer

Die Informationen in diesem Dokument sind das Ergebnis einer Eigenrecherche und stammen aus Quellen, die der Autor für zuverlässig hält. Darüber hinaus hat der Autor darauf geachtet, dass die dargelegten Fakten und Meinungen angemessen und zutreffend sind. Dennoch kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit keine Haftung übernommen werden. Insbesondere stellt dieses Dokument keine Handlungsempfehlung dar und ist auch nicht als solche auszulegen. Die Ausführungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und stellen auch keine Aufforderung dar, einen Kauf oder Verkauf von Wertpapieren zu unterlassen. Wertpapiergeschäfte sind mit grundsätzlichen Risiken behaftet. Dies ist im Extremfall der Verlust des gesamten investierten Betrags. Der Kauf der beschriebenen Wertpapiere kann für die individuelle Anlagestrategie des Anlegenden ungeeignet sein. Eine Entscheidung zum Kauf oder Verkauf der beschriebenen Wertpapiere sollte nicht auf Basis dieses Dokuments allein geschehen. Der Autor rät zur Beurteilung der genannten Wertpapiere zur Einholung von darüberhinausgehenden Informationen. Durch die Nutzung dieses Dokuments akzeptieren Sie jeglichen Haftungsausschluss des Autors sowie alle vorgenannten Beschränkungen. Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Der Autor handelt selbst in dem hier vorgestellten Wertpapier.